

Kindergarten in Bewegung

Bewegung bringt Ruhe in den Unterricht. Davon ist Patricia Odermatt überzeugt. Seit zwei Jahren führt sie ihren Kindergarten an der Schule Kappel als Purzelbaumkindergarten – und ist beeindruckt von den vielen positiven Veränderungen.

Der Morgen beginnt immer mit einem Bewegungs- und Erlebnisparcours: Die 19 Kindergartenkinder steigen auf eine Bockleiter, hüpfen auf der Seite ins weiche Kissen, balancieren über Bretter und Stapelsteine, kriechen durch einen Tunnel und schwingen an der Schaukel. Danach setzen sie sich in den Kreis – aufnahmefähig und bereit, zuzuhören. Patricia Odermatt staunt immer wieder, wie gut es funktioniert: das heisst, wie sehr die Bewegung und die Förderung der koordinativen Fähigkeiten das Lernen und situationsangemessene Verhalten unterstützen.

Bewegungsdefizite

Patricia Odermatt unterrichtet seit vielen Jahren im Kindergarten; die letzten sechs Jahre an einem von insgesamt fünf Kindergärten in der Gemeinde Kappel. Dabei traten zunehmend die Defizite hervor, die viele Kinder in den Bereichen Bewegung und Motorik aufweisen. «Die Kinder verbringen weniger Zeit in der Natur, und oft fehlt es ihnen an Mut und Selbstvertrauen, neue Dinge auszuprobieren», erläutert Patricia Odermatt. Da sie selbst gerne und häufig draussen ist und bereits zuvor viel Bewegung in ihren Unterricht integriert hat, wollte sie einen Schritt weitergehen und ihren Kindergarten in einen Purzelbaumkindergarten verwandeln.

Weiterbildung zu mehr Bewegung

2022/23 absolvierte die 51-jährige Kindergartenlehrperson deshalb an der PH FHNW die Weiterbildung «Erfahrungsräume für Purzelbäume», die darauf abzielt, die Selbstwirksamkeit der Kinder durch Bewegung und freies Spiel zu stärken. Inzwischen hat Patricia Odermatt die Purzelbaumhaltung vollständig verinnerlicht und kann sich nicht mehr vorstellen, zu ihrem früheren Unterricht zurückzukehren. Die positiven Veränderungen und erfreulichen Entwicklungsschritte der Kinder sind eindeutig sichtbar. Auch Lehrpersonen der weiterführenden 1. Klasse bestätigen, dass die Purzelbaumkindergartenkinder motorisch geschickter und besonders initiativ sind, wenn es darum geht, eigene Ideen und Lösungsstrategien zu entwickeln.

Mittwochs im Waldzimmer

Zuerst war angedacht, mehrere Unterrichtshalbtage ganz nach draussen zu verlegen. Die Schulleitung hätte das Vor-



Fotos: Patricia Odermatt

Die Kindergartenkinder starten jeweils mit einem Bewegungs- und Erlebnisparcours in den Tag.

haben unterstützt. Doch möglicherweise – dies die Bedenken von Patricia Odermatt – hätte man mit dem Angebot nur jene Kinder erreicht, die am wenigsten von dem Problem betroffen sind. Gemeinsam entschied man sich deshalb für eine Zwischenlösung: Viel integrierte Bewegung im Kindergartenalltag sowie ein fester Vormittag im Wald – und die Kindergartenzuteilung erfolgt wie bis anhin nach dem Zufallsprinzip. Seither machen sich die Kindergartenkinder bei jedem Wetter und zu allen Jahreszeiten auf den Weg in ihr Waldschulzimmer. Dieses hat Patricia Odermatt zusammen mit einer 5./6. Klasse, die ebenfalls einen fixen Waldhalbtage im Stundenplan eingebaut hat, eingerichtet. Um die Feuerstelle gibt es «Holzrugeli» zum

Draufsitzen, daneben einen Schrank mit Materialien wie Taschenmesser, Sägen oder Seile. Neben dem gemeinsamen Kochen auf dem Feuer bietet der Wald den Kindern unzählige Möglichkeiten zum Spielen und Bewegen. Patricia Odermatt beobachtet, dass dabei andere Gesprächsthemen und -formen entstehen und dass insbesondere die fremdsprachigen Kinder während des Waldvormittags viel mehr zum Sprechen angeregt werden.

Kreatives Freispiel

Auch die Einrichtung eines Purzelbaumkindergartens unterscheidet sich von herkömmlichen Kindergärten. Es gibt kaum strukturiertes, dafür umso mehr bewegungsfreundliches Spielmaterial. Anstelle einer fertigen Puppenecke sind Tücher, Seile, Röhren und Bretter vorhanden, mit denen die Kinder ihr Haus selbst bauen können. Dadurch, dass die Kinder ihre Spielumgebung selbst erschaffen, kommen sie miteinander ins Gespräch und wiederum in Bewegung. Oft bauen und spielen bis zu zehn Kinder in einer Gruppe miteinander. «Das Freispiel hat sich sehr positiv entwickelt, es ist im Vergleich zu früher viel offener und lebendiger geworden», schildert Patricia Odermatt ihre Erfahrungen.

Erfreuliche Entwicklung

Auch von den motorischen Fortschritten, welche die Kindergartenkinder innerhalb kurzer Zeit erzielen, ist Patricia Odermatt beeindruckt. Während sie anfänglich im

Wald über Wurzeln stolpern oder drinnen Schwierigkeiten haben, eine Bockleiter aufzustellen, bewegen sie sich bald schon viel sicherer und steigen ganz selbstverständlich auf die Leiter, um mit Wäscheklammern die Tücher zu befestigen, die sie für ihre Spiellandschaft benötigen. Nicht nur im Freispiel, sondern auch unter Anleitung in der Gruppe wird Bewegung integriert. Etwa, wenn die Kinder Reimwörter aus dem oberen und dem unteren Stock zusammenbringen oder ein neues Lied hören. «Es ist eine grosse Freude mitzuerleben, wie die Kinder von Tag zu Tag geschickter und selbstsicherer werden», erzählt Patricia Odermatt begeistert. «Der Purzelbaum bewirkt wahre Wunder.»

REGULA PORTILLO
Redaktorin Schulblatt



Der Waldmorgen ist längst zum festen Bestandteil des Unterrichts geworden.

Sommercampus²⁵

Interlaken
07. – 18. Juli 2025

★ **GRATIS** ★
1 Ausgabe SCHULEkonkret
für Frühbucher bis 31.12.2024

Jetzt anmelden und profitieren Sommercampus 2025 – Interlaken

- Praxisorientierte Kurse
- über 180 Kurse zur Auswahl
- Austauschplattform mit über 1'500 Teilnehmenden
- inklusive Lehrmittelmesse «magistra» und «SCHULEkonkret» Forum
- Kostengünstig – viele Gemeinden und Kantone übernehmen die Kurskosten
- sehr hohe Kundenzufriedenheit (97%)



Jetzt anmelden!



Bennwilerstrasse 6 | 4434 Hölstein
T +41 61 956 90 70 | info@swch.ch
www.swch.ch



© Mareike Groene Photography

Gemüseanbau, Natur und Nachhaltigkeit im Schulalltag



→ Zum Interview!

Ihr könnt euch nicht so recht vorstellen, wie es ist, einen **Schulgarten** aktiv zu nutzen? **AckerLehrerin Kristina** und ihre Klasse zeigen euch wie's geht!

Die GemüseAckerdemie
ist ein Bildungsprogramm
von Acker

Mehr Infos zum Programm:
gemueseackerdemie.ch



LEHRSTELLE GESUCHT? BEWIRB DICH JETZT!

Automatiker/in EFZ

Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ

Elektroniker/in EFZ

Konstrukteur/in EFZ

Logistiker/in EFZ

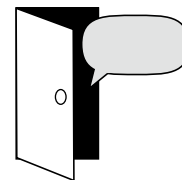
Polymechaniker/in EFZ



19 verschiedene Lehrberufe
Jetzt online auf libs.ch bewerben!

libs.ch

Industrielle
Berufslehren Schweiz **libs**



Weiterbildung Purzelbaum Zyklus 1

Susanne Störch Mehring, Leiterin der Beratungsstelle für Gesundheitsbildung und Prävention der PH FHNW und der Weiterbildung «Purzelbaum Zyklus 1», über Inhalte und Aufbau der Weiterbildung.

Inwiefern orientiert sich die Weiterbildung «Purzelbaum Zyklus 1 – Erfahrungsräume für Purzelbäume» am Lehrplan 21?

Die Inhalte finden sich unter anderem in den entwicklungsorientierten Zugängen sowie in den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen des Lehrplan 21 wieder. Die Weiterbildung vertieft verschiedene Themenbereiche, die eng miteinander verwoben werden: unter anderem selbstgesteuertes Lernen, Bewegungsförderung, Raumgestaltung und Material.

Warum ist Bewegung im Kindesalter so wichtig?

Im Kindesalter wird oft von Bewegung als «Motor der Entwicklung» gesprochen, da Kinder über ihren Körper und durch Bewegung in Kontakt mit der Umwelt treten und dabei zentrale Erfahrungen machen. Dabei steigert Bewegung die Konzentrationsfähigkeit sowie die Motivation der Kinder und wirkt positiv auf die psychische Gesundheit ein, zum Beispiel durch Erleben von Selbstwirksamkeit.

Wie werden die Teilnehmenden im Rahmen der Weiterbildung bei der Entwicklung ihres Unterrichts und ihrer Räumlichkeiten unterstützt?

Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in einen «gelebten» Purzelbaum-Kindergarten und sie hospitierten gegenseitig in den Kindergärten und Schulen der Teilnehmenden. Sie erhalten verschiedene Hintergrundinformationen sowie Ideen und Anforderungen zur direkten Umsetzung – und darüber hinaus eine Beratung in ihren Räumlichkeiten.

An wen richtet sich die Weiterbildung und wie ist sie aufgebaut?

Das Angebot richtet sich an alle Lehrpersonen im Zyklus 1, die die Inhalte und Ziele zu gesundheitsförderlichem Unterricht und Infrastruktur in ihren Klassen umsetzen, erproben, entwickeln und auswerten möchten. Das Angebot besteht aus Weiterbildungstreffen in Präsenz sowie im Onlinemodus, verteilt über das gesamte Schuljahr. Die Weiterbildung wird alle zwei Jahre angeboten, im August 2024 ist die aktuelle Weiterbildung gestartet.

Inwiefern braucht es die Unterstützung der Schule und der Schulleitung?

Die Entwicklungen und Anpassungen durch die Weiterbildung sollten von der Schule und der Schulleitung getragen werden. Einige Kantone bieten Unterstützungsbeiträge für die Anschaffung von Material, wenn die Schule einen Eigenanteil leistet. Dies benötigt die Absprache mit der Schulleitung.

weitere Auskünfte

Beratungsstelle Gesundheitsbildung & Prävention:

fhnw.ch/wbph-gesundheit

Interview (schriftlich geführt):
REGULA PORTILLO
Redaktorin Schulblatt

